

Vergilbungskrankheiten erfordern verstärkte Aufmerksamkeit

Unter dem Begriff Vergilbungskrankheiten fasst man im Weinbau Reberkrankheiten zusammen, die durch verschiedene Phytoplasmen (zellwandlose Bakterien) verursacht werden. Die beiden wichtigsten Krankheits-typen im Weinbau sind die Schwarzholzkrankheit (*Bois noir*) und die Goldgelbe Vergilbung (*Flavescence dorée*). Beide rufen bei der Rebe dieselben Symptome hervor. Eine Unterscheidung ist nur mittels molekularbiologischer Methoden im Labor möglich. Bisher wurde in Südtirol ausschließlich die Schwarzholzkrankheit festgestellt.

Kontrollieren und melden

Aufgrund der zunehmenden Ausbreitung, empfehlen wir verstärkt Kontrollen durchzuführen. Bei Verdacht auf Befall sollte dieser beim Pflanzenschutzdienst (Tel. 0471-415140) gemeldet werden. Probenahmen und Analysen werden dort zentral koordiniert.

Da symptomatische Rebstöcke eine Infektionsquelle darstellen und zur weiteren Ausbreitung der Vergilbungskrankheiten beitragen, empfehlen wir diese grundsätzlich samt Wurzeln zu roden.

Symptome der Vergilbungskrankheiten

Erste Symptome können bereits ab Ende Juni auftreten und sich im Laufe des Sommers verstärken, wodurch die befallenen Rebstöcke schon von weitem sichtbar werden. Je nach Rebsorte sind die Symptome unterschiedlich ausgeprägt. Im Anfangsstadium sind meist nur einzelne Pflanzenteile, und später der gesamte Rebstock betroffen.

